

OFFENER VOLLZUG

# Milch und Wein aus dem Gefängnis

Kühe melken, Ställe ausmisten und bei der Weinlese mitarbeiten - die Aufgaben auf dem Hohrainhof nahe Heilbronn sind vielfältig. Hier wird auch Wein gekeltert. Doch die Helfer dürfen das Ergebnis ihrer Arbeit nicht verkosten. Sie sind Häftlinge, für die Alkoholverbot gilt.

VON LISA NACK

**HEILBRONN.** Ein Hof in der Nähe von Heilbronn, umgeben von Weinbergen und grünen Wiesen, auf denen Kühe grasen. Eine Katze schleicht umher, in den Ställen riecht es nach Kuhmist. Adam F. (Name geändert) säubert hier mit einer Mistgabel und einem Besen die Futterrinne, holt dann mit einer Schubkarre Maisschrot. Die Tiere warten gar nicht erst, bis er es vollständig ausgekippt hat. Begierig fressen sie das gehäckselte Futter aus der Karre.

Ein ganz normaler Bauernhof, scheint es. Aber Adam F. ist kein Bauer - sondern ein Häftling der Justizvollzugsanstalt Heilbronn. Der Hohrainhof ist eine Außenstelle der JVA. Gefangene sollen hier im offenen Vollzug resozialisiert werden.

Die Häftlinge leben auf dem Hof und werden in der Landwirtschaft eingesetzt. Rund 60 Hektar Ackerflächen gehören zum Hohrainhof. Dazu kommt - einmalig im deutschen Strafvollzug - der Weinanbau auf rund elf Hektar.

18 verschiedene Rotweine, 14 Weißweinsorten und sechs Sekt- und Secosorten werden produziert. Bis zu 60.000 Flaschen Wein können in einem guten Jahr abgefüllt werden, erläutert Stephan Oppenländer, verantwortlich für den Weinbau. Sogar Weinproben finden in der Kapelle auf dem Hof statt. Selbst probieren dürfen die Häftlinge ihren Wein aber nicht. Für sie gilt ein striktes Alkoholverbot.

Einmalig für den Strafvollzug in Deutschland ist auch das Arterhaltungsprogramm der Limpurger Rinder - die älteste noch existierende Rinderrasse aus Baden-Württemberg. Zusammen mit den Fleckenkühen sind um die 100 Tiere auf dem Hof. „Die Gefangenen misten die Ställe aus, melken die Kühe oder tränken Kälber“, sagt Martin Schäfer, landwirtschaftlicher Leiter. Darüber hinaus arbeiten sie auf dem Feld, machen Heu für die Kühe oder richten die Weidekoppeln.

„Die Inhaftierten sollen an die Arbeit gewöhnt werden“, so Felix Grodd, der in der JVA für die Sozialarbeit verantwortlich ist.



Adam F. steht um 15 Uhr zum zweiten Mal am Tag im Stall, um den Kühen Futter zu geben.

Foto: Lisa Nack

„Viele Menschen, die straffällig werden, arbeiten nicht regelmäßig. Wichtig ist deshalb, ihnen hier Struktur für den Tag zu geben. Vielen fällt allein das Aufstehen schwer.“

Auch Adam F. fällt das nicht leicht - allerdings muss er schon um 5.30 Uhr aus dem Bett. „Wenn man während des Gefängisaufenthalts keine Beschäftigung hat und in einen Trott verfällt, fällt die Arbeit schon schwer“, sagt er. Je länger man im Gefängnis ist, desto schwieriger sei es, da wieder rauszukommen. „Eine Umstellung war auch bei mir da. Und das Aufstehen ist immer noch nicht leicht, da muss man diszipliniert sein.“

Neben Adam F. der seit vier Monaten im offenen Vollzug ist, gibt es zurzeit zwölf weitere Häftlinge. Maximal 36 Plätze bietet der Hohrainhof, normalerweise sind zwischen 20 und 25 Inhaftierte dort. 13 Mitarbeiter der JVA leiten sie bei ihrer Arbeit an.

Damit sie in den offenen Vollzug kommen, müssen sie bestimmte Kriterien erfüllen. Denn zum Hohrainhof kommen nur Gefangene, die ihren Vollzugsplan gut umsetzen. „Wenn etwa Therapieangebote mit entsprechendem Erfolg wahrgenommen oder bestimmte Programme durchlaufen werden“, sagt Grodd. Dabei ist es völlig egal, was sie verbrochen haben: von

## LANDWIRTSCHAFTLICHE AUSSENSTELLEN Melnen und Äpfel pflücken für den Übergang in die Freiheit

In den 17 Justizvollzugsanstalten in Baden-Württemberg gibt es derzeit 1074 Haftplätze im offenen Vollzug. Diese Haftplätze sind in offenen Abteilungen, die vom geschlossenen Vollzug baulich abgetrennt sind, oder bei Außenstellen. Der Einrichtungen des offenen Vollzugs seien für einen erfolgreichen Übergang in die Freiheit von zentraler Bedeutung, heißt es in einer Mitteilung des Justizministeriums. Der baden-württembergische Justizvollzug verfügt über sechs

landwirtschaftliche Außenstellen: Neben dem Hohrainhof der JVA Heilbronn gibt es die Außenstellen Kislau der JVA Bruchsal, Stöckenhof der JVA Freiburg, Bettenreute der JVA Ravensburg, Maßholderbuch der JVA Rottenburg und Kapfenburg der JVA Schwäbisch Hall. Die Häftlinge beschäftigen sich hier mit Gärtnerei, Tierhaltung - unter anderem mit Milchkühen und Gänsen - Obstbau, Ackerbau und der Holzternte. (san)

Fahren ohne Führerschein bis zum Mord sei alles dabei.

„Unser Hauptziel ist die Beschäftigung der Inhaftierten, um sie auf die Freiheit vorzubereiten“, sagt Helmut Bauer, Verwaltungsleiter der JVA Heilbronn. Das zweite Ziel sei, mit dem Verkauf der Produkte schwarze Zahlen zu schreiben. „Die beiden Ziele stehen oft in einem Konflikt“, so Bauer. Ein Problem sei etwa, dass man nicht steuern könne, was viele Häftlinge für die Mitarbeit zur Verfügung stehen.

Die Arbeit verlangt den Leuten einiges ab, deshalb müssen die Häftlinge auch körperlich fit sein. Dass die Arbeit schwer ist, zeigt sich, wenn Adam F. die Tiere füttert. Nachdem er die ersten zehn Kühe mit Maisschrot und Mineralien versorgt hat,

folgen die nächsten. Dann bekommen die Tiere Heu - das Ganze zweimal am Tag bei 40 Kühen. Er scheint die Arbeit gerne zu machen, sagt aber: „Spaß macht es nicht, darum geht es auch nicht. Der offene Vollzug ist eine Chance.“ Auf dem Hof habe man Verantwortung und könne selbstständig arbeiten. „Es sollten mehr Möglichkeiten für den offenen Vollzug geboten werden“, sagt er. Anfangs hatte er Bedenken, mit den Tieren zu arbeiten. „Ich hatte vorher nichts mit Kühen zu tun“, sagt er und streichelt das Maul einer Kuh. Zwei Wochen füttert er die Tiere auf dem Hohrainhof noch. Dann kommt er in ein Freigängerheim - und kann sich eine Stelle auf dem Arbeitsmarkt suchen, bei der er tagsüber arbeiten kann.

FESSENHEIM

## Gewerkschaften gegen Schließung von AKW

**PARIS.** Französische Gewerkschafter wollen die geplante Schließung des Atomkraftwerks Fessenheim an der baden-württembergischen Grenze verhindern. Die Gewerkschaften Force Ouvrière (FO) und CFE-CGC legten gestern Beschwerde gegen den Regierungserlass zur Schließung der beiden Reaktoren beim Staatsrat ein, dem obersten französischen Verwaltungsgericht. „Dieses Dekret ist illegal, weil es nicht auf Antrag des Betreibers EDF erlassen wurde, wie das Energiewendegesetz es aber erfordert“, teilte FO mit.

Deutschland und Umweltschützer sehen das Atomkraftwerk schon lange als Sicherheitsproblem.

Die französische Regierung hatte im April mit einem Dekret die Schließung besiegelt. Fessenheim soll aber nicht sofort geschlossen werden, sondern erst, wenn ein neuer Reaktor Ende 2018 ans Netz geht. (Isw)

BUNDESGARTENSCHAU

## Streit um Konzept verschärft sich

**MANNHEIM.** Ein Streit um das Konzept der Bundesgartenschau (Buga) 2023 hat sich in Mannheim verschärft. Die SPD von Oberbürgermeister Peter Kurz warf der CDU gestern vor, das 105,5 Millionen Euro teure Großprojekt „Landschaftspark Grünzug Nordost“ mit taktischen Tricks verhindern zu wollen. Der Park gilt als Grundlage der Buga.

Die CDU fordert vor der Abstimmung im Gemeinderat an diesem Dienstag eine Kostendeckelung und den Verzicht auf Sozialwohnungen an dem Areal. Die im Rat vertretenen Mannheimer Liste (ML) lehnt den Park als „ökologische Mogelpackung“ ab. Bei dem Votum am 23. Mai wird mit einem knappen Ergebnis gerechnet. Kurz nennt die Rats-Entscheidung „wegweisend auf Jahrzehnte“. Gegner lehnen die geplante Schau als Geldverschwendung ab.

Die Stadt soll sich mit 65,5 Millionen Euro an dem Landschaftspark beteiligen. (Isw)

ANZEIGE

# PENNY.

**WELCOME TO THE USA**

**Do, 18.5. - Sa, 20.5.**

**Cantaloupe Melone\***  
Spanien, Italien, Kl. I  
Stück **1.49**

**NATURGUT Bio Gurke\***  
Spanien, Bulgarien, Kl. II  
Stück **0.59**

HP Instant Ink  
Spartipp  
ENERGY STAR  
hp

**JACOBS Krönung**  
Besten Spitzenkaffee, verschiedene Sorten, gemahlen  
500-g-Packung  
1 kg = 7,98 **3.99**

**MÜHLENHOF Frisches Hackfleisch, gemischt**  
Vom Rind und Schwein, zum Braten  
400-g-Packung  
1 kg = 4,48 **1.79**

**MÜHLENHOF Frische Schweine-Schnitzel**  
600-g-Packung  
1 kg = 5,32 **3.19**

**COCA-COLA<sup>1</sup>**  
oder COCA COLA zero<sup>1</sup>  
Koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk, mit oder ohne Zucker, zzgl. 0,25 Pfand  
2-Liter-PET-Flasche  
1 Liter = 0,56 **1.11**

**MILKA Schokolade**  
Verschiedene Sorten  
81-100-g-Tafel  
100 g = 0,79 - 0,98 **0.79**

**MÜLLER Joghurt mit der Ecke**  
Verschiedene Sorten und Fettstufen  
113-/150-g-Becher  
100 g = 0,26 / 0,19 **0.29**

**MILKA Schokolade**  
Verschiedene Sorten  
81-100-g-Tafel  
100 g = 0,79 - 0,98 **0.79**

**MÜHLENHOF Frisches Hackfleisch, gemischt**  
Vom Rind und Schwein, zum Braten  
400-g-Packung  
1 kg = 4,48 **1.79**

**MÜHLENHOF Frische Schweine-Schnitzel**  
600-g-Packung  
1 kg = 5,32 **3.19**

**MILKA Schokolade**  
Verschiedene Sorten  
81-100-g-Tafel  
100 g = 0,79 - 0,98 **0.79**

**MÜLLER Joghurt mit der Ecke**  
Verschiedene Sorten und Fettstufen  
113-/150-g-Becher  
100 g = 0,26 / 0,19 **0.29**

**Multifunktionsgerät OFFICEJET 4656\***  
• Volle Mobilität mit HP ePrint, HP Wireless Printing und Apple Air Print  
• Hochwertige Druckergebnisse mit Texten und brillanten Farbgrafiken  
• Thermischer HP-Tintenstrahl-Druck  
• 5,5-cm-Touchscreen  
• USB-Anschluss  
Stück **69.99**  
UVP 129,99

\*Dieser Artikel ist nur vorübergehend und nicht in allen Filialen erhältlich. Aufgrund begrenzter Vorratsmengen kann der Artikel bereits kurz nach Öffnung ausverkauft sein. Die Abgabe erfolgt nur in haushaltsüblichen Mengen. Alle Preise ohne Deko. Druckfehler vorbehalten. PENNY Markt GmbH, Domstraße 20, 50668 Köln.

20. KW - 02/06/07/09